

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

22. Dezember 1951

Blatt 2523

Berufsschulen und Modeschule gratulieren dem Bürgermeister

22. Dezember (Rath.Korr.) Heute vormittag empfing Bürgermeister Jonas zwei Tischlerlehrlinge, die als Vertreter der Wiener Berufsschüler mit Landesschulinspektor Hermann zu ihm gekommen waren, um ihm ihre Weihnachts- und Neujahrswünsche zu überbringen. Die Lehrlinge überreichten dem Bürgermeister als Geschenk der Berufsschulen ein Werkstück, eine in Kupfer getriebene Schale.

Kurz darauf gratulierten auch drei Vertreterinnen der Modeschule der Stadt Wien, die unter Führung von Prof. Weixler gekommen waren. Die Schülerinnen, die aus dem ersten Jahrgang der Schule stammen, überreichten dem Bürgermeister als Geschenk kleine Weihnachtsbäumchen aus Papier.

Fahrpreis zu Weihnachten und Neujahr

22. Dezember (Rath.Korr.) Am Dienstag, dem 25. Dezember (Christtag), und am Mittwoch, den 26. Dezember (Stephanitag), sowie am Dienstag, den 1. Jänner 1952 (Neujahr), gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 2.40 S im Tarifgebiet I oder II und auf den Ausnahmestarifstrecken "Mauer, Lange-Gasse - Mödling" und "Kagraner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 g im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Ebenso gelten alle Wochenkarten, auch die Autobus- (Obus-) Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus- (Obus-) Schülerwochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1.30 S-Fahrpreis (in Vorverkauf 1.25 S).

Die Vorverkaufsstellen sind am 24. Dezember von 6 bis 14 Uhr, am 31. Dezember ganztägig und am 1. Jänner 1952 von 8 bis 14 Uhr, die Schalter der Kartenausgabekasse Wien 6., Rahlgasse 3, am 24. und 31. Dezember von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

126.500 Schilling für kulturell tätige Vereine
 =====

22. Dezember (Rath.Korr.) In der gestrigen Sitzung des Wiener Gemeinderates wurde nach einem Referat von GR. Frieda Nödl die letzte Rate der Subventionen 1951 für kulturell tätige Vereine und Gesellschaften bewilligt. Die Beträge, die insgesamt eine Summe von 126.500 Schilling ausmachen, verteilen sich auf folgende Vereinigungen:

Art-Club	S	1.000
Neuer Hagenbund	"	1.000
Österreichische Exlibrisgesellschaft	"	1.000
Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs	"	1.000
Anton Wildgans-Gesellschaft	"	500
Grillparzer-Gesellschaft	"	1.000
Wiener Goetheverein	"	1.000
Internationale Gesellschaft für neue Musik	"	1.000
Mozartgemeinde Wien	"	1.000
Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik ..	"	1.000
Österreichisches Volksliedwerk, Arbeitsausschuß Wien-N.Ö.	"	1.000
Hugo Breitner-Gesellschaft	"	1.000
Verein der Freunde Carnuntums	"	1.000
Geographische Gesellschaft	"	1.000
Geologische Gesellschaft	"	1.000
Gesellschaft für Wiener Theaterforschung	"	1.000
Österreichischer Naturschutzbund	"	500
Numismatische Gesellschaft	"	500
Gesellschaft bildender Künstler (Künstlerhaus)	"	10.000
Jugendkunstklassen Prof. Cizek	"	8.000
Verein Künstlerwerkstätte Prof.Dr.h.c. Josef Hofmann ...	"	3.000
Vereinigung bildender Künstler - Wiener Sezession	"	10.000
Österreichischer Arbeitersängerbund	"	10.000
Sängerbund für Wien und N.N. 1867	"	6.000
Verband der Arbeiter-Musikvereine Österreichs	"	10.000
Heimattmuseen	"	10.000
Österreichischer Buchklub der Jugend	"	10.000
Österreichisches Komitee für internat.Studienaustausch ..	"	10.000
Österreichische Kulturvereinigung Wien	"	5.000
Verein für Volkskunde in Wien	"	2.000
Gesellschaft für Freiheit der Kultur	"	2.000
Sonnblickverein	"	1.000
Verein für Geschichte der Stadt Wien	"	8.000
Institut für Wohnungs- und Haushaltsforschung	"	5.000

Weihnachtsfreude in den städtischen Kindergärten
=====Der Weihnachtsmann im Rathaus

22. Dezember (Rath.Korr.) In allen städtischen Kindergärten und Horten fanden in den letzten Tagen Weihnachtsfeiern statt. Die Kindergärtnerinnen hatten oft bis in die Nacht hinein gearbeitet und gebastelt, um schöne Spielzeuge und kleine Puppen herzustellen. Ihnen vor allem ist es zu danken, daß mehr als 14.000 Kindern Freude gemacht werden konnte.

So wie im vergangenen Jahr hat eine Kindergruppe wieder den Verkehrsposten auf der Hietzinger Brücke besucht, um ihm für seine täglich bewiesene Hilfsbereitschaft beim Überqueren der Kreuzung danken. Sie überreichten ihm ihre kleinen Geschenke, waren aber nicht wenig erstaunt als der freundliche Mann in Uniform für jedes der Kinder schon ein Gegengeschenk in Form von Miniaturverkehrszeichen vorbereitet hatte. Der Polizei bleibt eben nichts verborgen.

Heute vormittag kam eine Schar kleiner Leute zu Bürgermeister und Vizebürgermeister Honay Jonas in das Rathaus, um ihren im Namen der Kinder aus allen städtischen Kindergärten die besten Weihnachtswünsche auszusprechen. Sie brachten ihnen auch einige, von ihnen selbst gefertigte winzige Geschenke mit. Der Bürgermeister konnte ihnen die Mitteilung machen, daß der Weihnachtsmann ihren Besuch bei ihm angekündigt hatte und bei dieser Gelegenheit für jedes der Kinder eine Tafel Schokolade hinterlassen hat.

Stadtbahnstation Westbahnhof fertiggestellt
=====Tageslicht aus 160 Neonröhren

22. Dezember (Rath.Korr.) Vor etwa acht Monaten wurde mit dem Umbau des nach dem Entwurf Otto Wagners erbauten Stadtbahnstationengebäudes Westbahnhof begonnen, das nunmehr allen modernen Anforderungen eines Großstadtverkehr entspricht. Das Vestibül, die Kassen und Sperren wurden unter das Straßenniveau verlegt. Zwischen dem neuen Westbahnhof und dem Hesser-Denkmal wurde ein Personentunnel errichtet. Der 110 m lange Haltestellen-Einschnitt erhielt

eine massive Betondecke.

Heute vormittag führten der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger und die leitenden Beamten der Wiener Verkehrsbetriebe Vertreter der Presse durch die nun fertiggestellte Station. Es zeigte sich, daß die Anlage auch den stärksten Verkehrsspitzen - wie sie vor großen Feiertagen auftreten - in jeder Hinsicht gewachsen ist.

Bei der Ausgestaltung wurde zum ersten Mal ausschließlich Metall und Glas verwendet. Ein weiteres Glanzstück ist die aus etwa 160 Neonröhren montierte Tageslichtbeleuchtung, die beim eventuellen Ausfall des Verbundnetzes automatisch durch eine Notbeleuchtung ersetzt wird. Für den von der Magistratsabteilung für Brücken- und Wasserbau geleiteten Umbau wurden rund 3,5 Millionen Schilling aufgewendet. Nach Abschluß der Besichtigung sprach Stadtrat Dkfm. Nathschläger allen, die sich bei der Durchführung dieses Bauprojektes verdient gemacht haben, seine Anerkennung aus.

Die Unterführung auf dem Matzleinsdorfer Platz dem Verkehr übergeben
=====

Bürgermeister Jonas: Unser gemeinsames Ziel - ein modernes Wien!

22. Dezember (Rath.Korr.) Heute nachmittag übergab Bürgermeister Jonas in Anwesenheit von Vizebürgermeister Honay und der Stadträte Afritsch, Koci, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Thaller und Dr. Robetschek die neue Straßenunterführung auf dem Matzleinsdorfer Platz dem Verkehr. Der Margaretnr Bezirksvorsteher Grubeck begrüßte bei dem feierlichen Akt weiters den Polizeipräsidenten Holaubek, eine Anzahl von Nationalräte, Bundesräte und Mitglieder des Gemeinderates, die Bezirksvorsteher der angrenzenden Bezirke, leitende Beamte des Stadtbauamtes und tausende Wienerinnen und Wiener, die noch vor dem Eintreffen der Ehrengäste den weiten Platz dicht gefüllt hatten.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es nun gelungen ist, die Verkehrsfrage des Matzleinsdorfer Platzes, der seit Jahrzehnten als neuralgischer Punkt bezeichnet wird, einer Lösung zuzuführen. An der Realisierung des von Prof. Brunner vorgelegten Projektes haben sich besonders die Magistratsabteilungen Straßenbau, Brücken- und

Wasserbau, Kanalisation und die Wasserwerke zusammen mit den Wiener Verkehrsbetrieben große Verdienste erworben. Jede dieser Abteilungen mußte eine Fülle von technischen Problemen lösen. Stadtrat Thaller benützte diese Gelegenheit um den verantwortlichen Leiter dieser Abteilung^{en} seine Anerkennung auszusprechen.

Er verwies unter anderem darauf, daß zum ersten Mal ein Bauwerk in solchem Ausmaß bei uns in Angriff genommen wurde. Es war ein Experiment, das jetzt als durchaus gelungen bezeichnet werden muß. Man wird nun nach diesem Vorbild auch andere frequentierte Verkehrsplätze in Ordnung bringen. Die nun fertig gestellte Unterführung ist 250 m lang, im Lichten 9,20 m breit, mit einer Fahrbahn von 8 m und einer Mindesthöhe der Durchfahrt von 4,50 m. Es wurden gewaltige Mengen an Material verbaut. Die Erdbewegungen betragen rund 16.000 m³ in der Unterführung und 7000 m³ für reinen Straßenbau. Durch die Modernisierung des Matzleinsdorfer Platzes, für die mehr als 15 Millionen Schilling aufgewendet wurden, werden der Volkswirtschaft große Ersparungen gebracht.

Zum Abschluß erwähnte Stadtrat Thaller unter lauten Protestrufen einen Vorfall, bei dem gewisse durch ihren Hass gegen jede Aufbauarbeit in Wien bekannte Elemente, wieder einmal das wahre Gesicht gezeigt haben. In der vergangenen Nacht haben diese Individuen die auf der Brücke postierte Verkehrskanzel samt Schaltanlagen demoliert und die kaufertig gestellten Gehsteige mit den Parolen ihrer Partei beschmiert.

Bürgermeister Jonas würdigte in seiner Rede die reibungslose Zusammenarbeit aller Abteilungen des Stadtbauamtes mit den am Bau beschäftigten Firmen. Sein besonderer Dank galt den Arbeitern, die freudig und opferwillig, auch an Sonn- und Feiertagen, auf dieser Baustelle die besten Arbeitsleistungen vollbracht haben. Es ist ihr Verdienst, wenn dieses gewaltige Werk in einer Rekordzeit vollendet werden konnte. "Der Julius Tandler-Platz, der Aspernplatz, die Straßen auf dem Gürtel, die Simmeringer Hauptstraße und die Floridsdorfer Brücke", sagte Bürgermeister Jonas, "zeigen am besten, welche Ziele die Stadtverwaltung verfolgt. Unserer Meinung nach sind gute Verkehrsflächen die beste Unfallsversicherung und zugleich eine Erleichterung für die schwere Arbeit unserer Verkehrspolizei. In dieser Richtung werden wir auch im nächsten Jahr weiterarbeiten. Durch gemeinsame Arbeit wollen wir Wien zu einer schöneren und modernen Stadt machen!" Mit diesen Worten durchschnitt er das symbolische Band und übergab die Unterführung dem Verkehr. Wenige Minuten später passierten unter Klängen der Musikkapelle des Gaswerkes die ersten Wagenkolonnen in bei den Richtungen die Unterführung.